LAG SOZIOKULTUR
& KULTURPÄDAGOGIK
Rheinland-Pfalz

LÄNDER-NACHRICHTEN

SOZIOKULTUR UND
KULTURPÄDAGOGIK AKTUELL

NOVEMBER 2022
NR. 40

LAG SOZIOKULTUR & KULTURPÄDAGOGIK FEIERT 30 JAHRE

„NICHTS IST SO BESTÄNDIG WIE DER WANDEL.“ DAS GEFLÜGELTE WORT DES GRIECHISCHEN PHILOSOPHEN HERAKLIT BESCHREIBT NICHT NUR DIE AKTUELLE WELTLAGE GUT.

Es taugt auch als Motto der LAG Soziokultur & Kulturpädagogik Rheinland-Pfalz und ihrer Mitglieder. Denn sie haben sich in den vergangenen Jahrzehnten immer wieder neu erfunden. Ob demografischer Wandel, ökologische Nachhaltigkeit, Umgang mit der Pandemie oder Offenheit gegenüber Kriegsgeflüchteten: Bei den Angeboten der soziokulturellen Einrichtungen und Jugendkunstschulen steht immer die Frage im Mittelpunkt: „Was können wir tun?“ So formulierte Frau Ministerin Katharina Binz in ihrem Grußwort in unserem zum Jubiläum neu gestalteten Fächer „30 Jahre – 30 Argumente für Soziokultur und Kulturpädagogik“.

30 Jahre, mittlerweile 30 Mitglieder unterschiedlichster Art im Verband, jedes mit einem eigenen auf den jeweiligen Standort ausgerichteten speziellen Angebot im soziokulturellen Feld und/oder im Bereich der kulturellen Bildung. Zum Start 1992 war es nur eine kleine Gruppe von neun Einrichtungen, bunt gemischt, mit der Kulturfabrik Koblenz, dem Haus Felsenkeller in Altenkirchen, dem Haus am Westbahnhof in Landau, der Tuchfabrik in Trier und dem Jugend- und Kulturzentrum in Lahnstein. Weiter gehörten dazu die traditionsreiche Jugendbegegnungsstätte Burg Waldeck im Hunsrück, die Musik- und Kleinkunstkneipe BellVue in Bell und der ländliche Kulturverein Pegasus e.V. in Plaidt in der Eifel sowie die Kulturinitiative Hunsrück in Herrstein mit dazu.

Diese Arbeit wird nunmehr seit 30 Jahren landesweit in kreativer und höchst engagierter Weise mit unterschiedlichsten kulturellen Projekten, Veranstaltungen und Aktionen organisiert und durchführt. Sie richtet sich an Menschen unterschiedlichsten Alters, mit Handicap oder fremden Wurzeln, an Kulturinteressierte in den Städten wie auf dem Land. Sie ermöglicht den Menschen vor Ort, Kultur in ihrer ganzen Vielfalt zu erleben und auch selbst kreativ aktiv zu sein.

Als freie Träger sind die Akteure und Einrichtungen in hohem Maße auf Eigeneinnahmen in ihren Haushalten neben den Landes-, evtl. kommunalen oder auch Bundesförderungen angewiesen. Dies zu erreichen ist nicht immer leicht und gerade in den beiden letzten Jahren der Pandemie – und bei Veranstaltungen derzeit noch – ist diese Eigenwirtschaftlichkeit ziemlich eingebrochen.

Aber wie schon die vielen Jahre vorher lassen die Akteure vor Ort die Köpfe nicht hängen, sondern setzen neue Formen und Formate um, versuchen mit anderen Aktionen die Menschen (wieder) zu erreichen und zum Kulturbesuch oder Teilnahme an Angeboten einzuladen.

Der Landesverband selber hat sich über die 30 Jahre nicht nur um seine Mitglieder gekümmert, sondern sich mit unterschiedlichsten Projekten und Angeboten als wichtiger Partner für die gesamte Kulturszene des Landes stark gemacht. Ob mit dem bekannten Weiterbildungsangebot „Kultur & Management“, dem FSJ in verschiedenen Bereichen, dem Kunst-Mentoring, der fachlichen Unterstützung und Begleitung der kulturpädagogischen Einrichtungen im Jugendkunstschulprogramm und weiteren Projekten ist die Geschäftsstelle des Verbandes – das Kulturbüro Rheinland Pfalz – ein landauf landab bekannter und wichtiger Ansprechpartner für Künstler*innen und Kulturschaffende und die kulturelle Bildung in Rheinland-Pfalz.

Es gab also deutlich Grund zu feiern bei diesem Jubiläum! Die Einladung des Kinder- und Jugendtheater in Speyer, in ihren Räumen diese Feier stattfinden zu lassen, nahmen

wir gerne an. Über die Hälfte der Mitglieder waren mit dabei und nutzten die Gelegenheit, sich endlich wieder persönlich treffen zu können und im gemeinsamen Gespräch und Austausch gegenseitig Information, Unterstützung und neuen Mut zu vermitteln. Die Kollegen des Kinder-und Jugendtheater hatten den Hof und ihre Caféräume festlich vorbereitet mit einer kleinen Ausstellung in zwei ihrer Zirkuszelte sowie mit einer extra angefertigten Jubiläumstorte, die wir uns wahrlich schmecken ließen!! Vielen Dank noch einmal dafür!!

Sehr beeindruckend war das nachmittägliche Ein-Personen Stück „Romeo und Julia", gespielt alleine von dem an Down-Syndrom erkrankten David Winterheld, der seit 12 Jahren im Kinder- und Jugendtheater nach einer Assistenzausbildung aktiv ist. Inklusion in höchster Form kann man nur sagen - sozusagen selbstverständlich im Alltag integriert!!

Bei einem anschließenden speziellen Stadtrundgang gab es Gelegenheit, ein wenig in interessante Teile der Geschichte Speyers einzutauchen, und der gemütliche Ratskeller wartete im Anschluss daran mit einem vorzüglichen Menü auf. Hier gab es noch mal ausgiebig Möglichkeit, sich zu unterhalten, mal mit mehr Ruhe ein wenig voneinander zu erfahren und selber etwas erzählen.

Sehr gefreut haben wir uns, dass die Bundestagsabgeordnete Tabea Rössner (Bündnis 90/Die Grünen) und die Landtagsabgeordnete Marion Schneid (CDU) jeweils mit ihrem Mann zu Gast waren. Ministerin Katharina Binz und der Kulturstaatssekretär Prof. Dr. Jürgen Hardeck trafen dann zum Abendkonzert im kleinen Saal ein und genossen die Darbietung mit uns zusammen.

Von weit her angereist war die Geschäftsführerin des Bundesverband Soziokultur Ellen Ahbe. Sie verbrachte den gesamten Tag mit uns und beglückwünschte uns in ihrer Ansprache zu dem runden Jubiläum. Sie griff dabei die Worte der Kulturstaatsministerin Claudia Roth auf, die diese zu ihrem Amtsantritt formuliert hatte: „Kunst und Demokratie, das sind die beiden Säulen soziokultureller Arbeit – einer Kulturarbeit, die ihre gesellschaftliche und politische Verantwortung ernst nimmt und in konkretes Handeln umsetzt. Die Akteurinnen und Akteure der Soziokultur prägen und gestalten gesellschaftspolitische Debatten mit den Mitteln der Künste. Ein Großteil dieser Arbeit wird ehrenamtlich erbracht. Trotzdem oder gerade deshalb werden Vielfalt und gesellschaftlicher Zusammenhalt nirgends selbstverständlicher gelebt als in der Soziokultur. Dafür möchte ich Ihnen Danke sagen!".

⇨ LAG-SOZKUL.DE

DIE ENERGIEMILLIARDE FÜR DIE KULTUR KOMMT!

DAS GELD KOMMT, DIE SOZIOKULTUR BRAUCHT JEDOCH WEITERE UNTERSTÜTZUNGEN, UM ARBEITSFÄHIG UND WIRKUNGSVOLL ZU BLEIBEN!

Im Beschluss der Regierungschef*innen der Länder mit dem Bundeskanzler wurde festgelegt, dass der Kulturbereich unter die geplante Härtefallregelung fallen soll. Eine Milliarde Euro ist nun garantiert für die Unterstützung von Kultureinrichtungen vorgesehen. Der Bundesverband Soziokultur schließt sich dem Dank des Deutschen Kulturrats an Kulturstaatsministerin Claudia Roth ausdrücklich an. Der Einsatz der Bundesregierung für die Aufrechterhaltung der Kultur in Deutschland ist ein motivierendes und mutmachendes Zeichen!

Hervorgehoben sei jedoch auch die Mahnung des Deutschen Kulturrats: „Die Kultureinrichtungen [sind] vielfach gar nicht in der Lage, den von ihr vorgegebenen Beitrag zur Energieeinsparung zu erbringen, da oft über Jahrzehnte die notwendige energetische Sanierung der Kulturorte versäumt wurden."

Der Bundesverband Soziokultur bekräftigt die Forderung, dass zusätzlich zu dem jetzt beschlossenen Härtefonds für Kultureinrichtungen auch eine Investitionsförderung zur energetischen Sanierung von Kulturorten aufgelegt wird.

Margret Staal, Vorstandsvorsitzende des Bundesverbands Soziokultur betont: „Die Soziokultur sieht sich einer Mehrfachbelastung gegenüber, die es so noch nicht gegeben hat. Hatte sich die Soziokultur vor der Pandemie durch eine hohe Eigenerwirtschaftungsquote von durchschnittlich 50 Prozent eine beachtliche Resilienz und Unabhängigkeit erarbeitet, fällt diese nun durch einen signifikanten, pandemisch bedingten Publikumsschwund weg. Damit ist die Abhängigkeit von öffentlichen Mitteln höher denn je – und existentiell. Die Eigenmittel, die es für Projektförderungen einzubringen gilt, sind aufgebraucht. Gleichzeitig sieht die Soziokultur ihre Verantwortung im Vorantreiben des nachhaltigen Wandels, hält aber mit ihren Aktivitäten Häuser instand, die dringend energetisch saniert werden müssen.

Die Soziokultur leistet gerade in dieser für die Gesamtbevölkerung so schwierigen Zeit wichtige Arbeit vor Ort – auch und vor allem in den ländlichen Räumen. Bereits jetzt spüren wir, wie die große Verunsicherung und Belastung die Menschen in das politisch rechte Spektrum treiben. Die Soziokultur hat dem mit kultureller und politischer Bildung und Teilhabe etwas entgegenzusetzen. Nicht von oben, sondern in partizipativer Gemeinwesenarbeit, oftmals überwiegend ehrenamtlich. Diese wertvolle Arbeit darf nicht durch die aktuellen Krisen zerrieben werden. Das Ergebnis wäre teurer als jede frühzeitig getätigte Investition."

KULTDING 2022 - PREIS ZUM 3. MAL VERGEBEN

Groß war die Freude bei allen Beteiligten, dass KULTDING 2022 Ende September wieder persönlich in einer Feierstunde in der Koblenzer Kulturfabrik übergeben werden konnte. Novum war, dass es zwei erste Preise gab.

Überglücklich nahmen die Organisatorin und ein Teilnehmer der Kunstwerkstatt von „AIM e.V. Burgbrohl – Kulturprojekte im ländlichen Raum“ und zwei Vertreter*innen von „Tufatopolis“, einem Projekt der Tuchfabrik Trier, ihre ersten Preise entgegen. Beide Einrichtungen eröffneten Kindern die Möglichkeit, auf je einem Bauspielplatz nach eigenen Vorstellungen zu bauen und städtisches- bzw. dörfliches Leben zu gestalten und gemeinsam Notwendigkeiten und Wünschenswertes zu entwickeln.

Außerdem fieberten 12 Grundschüler*innen aus Wittlich der Bekanntgabe der Preise entgegen und waren sichtlich stolz über den dritten Platz für ihr partizipatives Filmprojekt von „Perspektiven e.V. Wittlich“. Bei der Produktion ihres eigenen Kurzfilms zum Thema Mobbing übernahmen sie alle Arbeiten eines Filmdrehs und konnten sich auf neue Weise begegnen und zeigen, was sie bewegt. Unter der fachlichen Anleitung und Begleitung durch Fachkräfte von „Perspektiven e.V.“ entwickelten sie die Story, spielten die Rollen, drehten und schnitten den Film, der dann im Kino in Wittlich öffentlich gezeigt wurde. Perspektiven e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der in der Region Bernkastel-Wittlich und darüber hinaus für Vielfalt und Zusammenhalt sowie gegen Diskriminierung überparteilich wirkt.

Neben einem Geldpreis, den man immer brauchen kann, gab es für alle einen professionellen Film über das Projekt und die Einrichtung sowie eine in der Jugendkunstschule Cochem Zell von Kindern eigens für diesen Anlass erstellte Trophäe.

⇨ LAG-SOZKUL.DE/UEBER-UNS/KULTDING-2022

WESPENNEST LÖST SICH ENDE 2022 AUF

Mit großem Bedauern mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass zum Ende des Jahres 2022 die erste Einrichtung aus der Soziokulturszene ihre Pforten für immer schließen wird: Der Verein Wespennest, der über 30 Jahre die Kulturarbeit in Neustadt an der Weinstraße auf völlig ehrenamtlichem Hintergrund belebt hat und viele interessante Kultur- und Kleinkunstveranstaltungen wie auch soziokulturelle Projekte auch im Themenfeld Ökologie und Nachhaltigkeit organisiert hat, findet keine Personen, die sich im Vorstand engagieren und auch sonst die Arbeit des Vereins mit unterstützen möchten. So ist Ende 2022 endgültig Schluss. Nach über 30 Jahren wird sich der Kulturverein Wespennest aus Neustadt auflösen.

In diesem letzten Jahr 2022 wurden nochmals viele Künstlerinnen und Künstler, die in der Vergangenheit zu Gast waren eingeladen. Höhepunkt dabei war sicherlich Mitte Oktober Gerhard Polt und die Wellbrüder. Aber auch das Open-Air-Festival „Stimmen der Welt“ konnte im Mai an fünf wunderschönen Abenden stattfinden. Als Dessert spielte die ukrainische Band Luiku im Juni in einem Dorfzentrum bei freien Eintritt für Menschen aus der Ukraine… und die kamen in Scharen. Ein großes Erlebnis!

Bis zum endgültigen Schluss Ende Dezember gibt es noch zwei tolle Konzerte: Die Nacht der Gitarren und ein Blues-Festival.

⇨ KULTURVEREIN-WESPENNEST.DE

Als Landesverband, bei dem der Verein seit 1994 Mitglied ist, bedauern wir sehr, dass dieses Angebot nun eingestellt wird, das so lange Zeit das kulturelle, gesellschaftliche und soziale Leben in Neustadt bereichert und belebt hat.

LESEHINWEISE...

SOZIOkultur

Nachbarschaften sind überall – Soziokultur ist mittendrin. Die aktuelle Ausgabe der SOZIOkultur widmet sich diesem wichtigen Bezugspunkt, beleuchtet die fruchtbaren Schnittstellen, wie etwa zur Stadtentwicklung, und nimmt auch die aktuelle Situation in den Blick: Viele Menschen können sich die Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen nicht mehr leisten oder fühlen sich in größeren Menschenansammlungen nicht mehr wohl. Das veränderte Publikumsverhalten ist auch für die Soziokultur deutlich spürbar. Die Pandemie wirkt weiter. Wie erreicht man also die Menschen vor Ort, vor allem diejenigen, die nicht das Gefühl haben, sie hätten Gestaltungsmacht, sondern schon genug mit dem Überleben im Alltag zu tun haben?

Wie die Arbeit in und mit der Nachbarschaft praktisch in den Einrichtungen in unterschiedlichster Form umgesetzt wird, lesen Sie in den „Streifzügen" aus den verschiedenen Bundesländern. So auch über den Aufbau und die Entwicklung eines soziokulturellen Zentrums, vorbildlich gemeinsam mit der Nachbarschaft, in dem Bericht über die Entstehung des Soziokulturellen Zentrums Kulturbäckerei Mainz.

Dies und vieles mehr in der aktuellen Ausgabe 3/22 und unter:

⇨ SOZIOKULTUR.DE

Infodienst

Die von der Anthroposophie beeinflusste Theorie der „Sozialen Plastik" besagt, jeder Mensch könne durch kreatives Handeln zum Wohl der Gemeinschaft beitragen und dadurch plastizierend auf die Gesellschaft einwirken. Aus dieser Vorstellung entstand die viel zitierte These „Jeder Mensch ist ein Künstler", die Joseph Beuys erstmals 1967 im Rahmen seiner politischen Aktivitäten äußerte. Beuys ging davon aus, dass jeder daran teilnehmen kann, das Leben insbesondere in Politik und Wirtschaft sozial und kreativ zu gestalten und nicht nur die als „Künstler*innen" aktiven Personen. Beuys ging davon aus, dass die notwendigen Fähigkeiten zur Verwirklichung einer Sozialen Plastik – er sprach hierbei oft von einem „Sozialen Organismus" – Spiritualität, Offenheit, Kreativität und Phantasie seien, die in jedem Menschen bereits vorhanden sind. Diese Fähigkeiten müssten nur erkannt, ausgebildet und gefördert werden.

Der neue Infodienst des Bundesverbandes der Jugendkunstschulen befasst sich in seiner Ausgabe mit diesem Thema der Aktualität der Sozialen Plastik und stellt die Frage: Schafft Kunst Veränderung? Auch zum Beispiel durch die Arbeit in Jugendkunstschulen?

Dies und mehr in Ausgabe Nr. 143 oder unter:

⇨ INFODIENST-ON-LINE.DE

PETER DAMM MIT KUNST- UND KULTURPREIS DER DR. FELDBAUSCH- STIFTUNG AUSGEZEICHNET

Der Kunst- und Kulturpreis der in Landau gegründeten Dr. Feldbausch-Stiftung wird seit dem Jahr 1996 jährlich verliehen und ehrt auf Vorschlag des Oberbürgermeisters besonderes Engagement auf den Gebieten Kunst und Kultur mit Bezug zur Stadt Landau. Peter Damm vom Haus am Westbahnhof ist der 25. Preisträger – nach Entertainer Peter Karl, Filmemacher-Ehepaar Gabriele und Werner Knauf, Stadtkapellenchef Bernd Gaudera, dem Thomas-Nast-Verein und dem Verein Südstern in den Vorjahren.

Oberbürgermeister Thomas Hirsch überreichte Peter Damm den mit 5.000 Euro dotierten Preis jetzt gemeinsam mit Kulturdezernent Dr. Maximilian Ingenthron im Haus am Westbahnhof im Beisein von Vertreterinnen und Vertretern des Teams, die auch an den Aktionen „Kulturgesichter“ und „Kulturnetz Landau“ beteiligt waren bzw. sind.

HAUSAMWESTBAHNHOF.DE

UNARTIG LUDWIGSHAFEN ERHÄLT PREIS

Seit 2012 verleiht die Ike und Berthold Roland-Stiftung den Dr. Ike Roland Preis für besonders sozial-gesellschaftliches Engagement. Der Preis, dotiert mit 2.500 Euro wurde dieses Jahr an die Kinder- und Jugendkunstschule unARTig des Kunstvereins Ludwigshafen vergeben: „unARTig macht ein tolles, vielfältiges Programm, Kunst und soziales Engagement werden hier in besonderer Weise miteinander verbunden, Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit gegeben, Kunst als Sprache zu nutzen.“

KUNSTVEREIN-LUDWIGSHAFEN.DE/UNARTIG

KULTURGIESSEREI SAARBURG MIT „GLOCKENPROJEKT“

Im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ ist eine Projektgruppe in unserem Haus unter dem Motto #HumanDignity aktuell dabei, ein Glockenprojekt im Museum, der ehemaligen Glockengießerei Mabilon, umzusetzen. Soziokulturelle Veranstaltungen unseres Trägers begleiten dieses Projekt.

Seit Herbst 2021 steht diese Projektgruppe in einem intensiven Austausch mit dem Maison Citoyenne der Gemeinde Mamer (L), um ein gemeinsames Zeichen für Frieden, Freundschaft und Demokratie im Herzen Europas umzusetzen. Aus all diesen Impulsen und unter den Eindrücken der #PeaceBell Ausstellung des artstar Verlags und des Künstlers, Musikers und Friedensaktivisten Michael Patrick Kelly in unserem Museum 2021, entstand die Idee, Glocken unter dem Motto #All4Peace zu gießen. Mit dem Centre Mondial de la Paix, des Libertés et des Droits de l‘Homme in Verdun konnte ein weiterer starker Partner für dieses gemeinsame Projekt gewonnen werden.

Der Glockenguss der luxemburgischen Gemeinde steht kurz bevor, die beiden anderen werden folgen, sobald die Finanzierung und Bewilligungen vorhanden sind. Die Übergabe soll zu den Feierlichkeiten des Europatages (9. Mai 2023) am Wochenende vorher in Schengen an alle drei Häuser/Gemeinden erfolgen.

⇨ KULTURGIESSEREI-SAARBURG.DE

Fotos: Jan Windszus

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH! KREML-PROGRAMMKINO GEWINNT KINOPROGRAMMPREISE

Am 12 Oktober 2022 wurden nach zweijähriger Pause endlich wieder die Kinoprogrammpreise durch den Bund verliehen. Mit den Kinoprogrammpreisen zeichnet die Staatsministerin für Kultur und Medien jedes Jahr Kinos in ganz Deutschland für ihr kulturell herausragendes Vorjahresprogramm aus. In diesem Jahr wurden aus 320 Bewerbungen 209 Kinos prämiert.

Es sei ihr eine besondere Freude nach zwei pandemiebedingt schwierigen Jahren für die Kinobranche nun wieder gemeinsam mit Kinofilmbegeisterten feiern zu können, erklärte die Kulturstaatsministerin Claudia Roth und unterstrich die Bedeutung der Filmkunsttheater gerade für das Arthousekino. „Sie sorgen dafür, dass die Kino-Programme vielfältig bleiben, dass Raum für künstlerisch Unerwartetes, Störendes und Inspirierendes da ist."

Hier konnte das Kreml-Programmkino 7500 EUR für sein besonders gutes Jahresfilmprogramm 2021 gewinnen. Insgesamt hatten sich ca 320 Kinos um die Preise beworben.

Am 30. September 2022 wurden auch die Kinopreise Rheinland-Pfalz im BALI-Kino (BAhnhofsLIchtspiele) in Alzey vergeben. Hier konnte das KREML-Programmkino erstmalig in seiner Geschichte eine Preiskategorie gewinnen - und zwar die Kategorie Kurzfilme, was mit dem Erhalt des 1500 EUR-Hauptpreises verknüpft ist. Insgesamt gab es für das Kreml-Programmkino bei dieser Preisverleihung 5500 EUR an Prämien, neben dem Kurzfilmhauptpreis, 1000 EUR für das Kinderfilmprogramm und 3000 EUR für das gute Jahresfilmprogramm 2021.

Zwei sehr erfreuliche Nachrichten für den Kinobereich des Kreml Kulturhaus innerhalb von 14 Tagen, die man in dieser Zeit gut brauchen kann!!

⇨ KREML-KULTURHAUS.DE

PREISVERLEIHUNG FÜR FREIWILLIGENDIENSTLEIS-TENDE

Jugendstaatssekretär David Profit ehrte am 8. November gemeinsam mit der Lotto Stiftung und der Landesarbeitsgemeinschaft für die Freiwilligendienste Rheinland-Pfalz im Landesmuseum Mainz junge Menschen, die im Rahmen ihres FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr) oder Bufdi (Bundesfreiwilligendienst) ein besonderes Projekt umgesetzt haben. Die Preise sind mit jeweils 1.000 € dotiert. Der „Mach was! Preis der Lotto-Stiftung für besonderes Engagement in den Freiwilligendiensten“ wurde 2022 erstmals verliehen.

Das Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration hat als einen der fünf Preise den Sonderpreis „Integration“ ausgeschrieben. „Mir ist es eine Ehre, heute den Sonderpreis “Integration“ vergeben zu dürfen. Junge Menschen leisten mit dem Freiwilligendienst einen wichtigen Dienst an der Gesellschaft. Das kann konkrete Hilfe für bestimmte Personengruppen sein oder der Einsatz für den Umweltschutz. Dieses tolle Engagement möchte der Preis sichtbar machen und andere junge Menschen für den Freiwilligendienst begeistern“, erklärte Jugendstaatssekretär David Profit.

„Die Vielzahl der spannenden Projekte und die Kreativität der jungen Menschen hat mich total begeistert“, so Frank Zwanziger, Geschäftsführer der Lotto Rheinland-Pfalz-Stiftung. „Diesen Preis alle zwei Jahre zu verleihen, ist unser Ziel, denn er ist eine kleine ‚öffentliche‘ Anerkennung für das, was da eher im Verborgenen geleistet wird.“

Zu den Gewinnern und Gewinnerinnen:

Ali Alhammoud initiierte während seines „Bufdi über 27 Jahre“ im „katholischen Jugendwerk St. Josef“ in Landau ein interreligiöses Fastenbrechen. Dies wurde in Kooperation mit dem Beirat für Migration und Integration, der kath. und ev. Kirche sowie den arabischen und türkischen Kulturvereinen umgesetzt. 350 Menschen unterschiedlicher Religionen nahmen daran teil. Ali Alhammoud erhält den Sonderpreis „Integration“ des Ministeriums für Familie, Frauen, Kultur und Integration.

Anhelina Leshak hat während ihres Bufdi im Stadtteilzentrum „Treffpunkt am Weidengraben“ in Trier ein breit angelegtes Hilfsangebot für Flüchtlinge aus der Ukraine umgesetzt. Sie unterstützte die Flüchtlinge bei der Wohnungssuche und durch die Sammlung von Hilfsmaterialien. Sie hat darüber hinaus ein Beratungscafé eingerichtet und gemeinsame Kochabende und Benefizkonzerte organisiert.

Ben Schittlers Projekt während seines Bufdi im „Kinder- und Jugendbüro Koblenz“ wuchs aus dem Corona-Lockdown heraus. Zur rheinland-pfälzischen Landtagswahl 2021 startete er eine Podcast-Reihe mit den Direktkandidat*innen aus Koblenz. Die Fragen zu den täglichen Folgen kamen auch von Mitgliedern der jugendlichen Community, die dem Podcast folgten.

Buket Ceyhan und Helen Al-Himkah entwickelten während ihres FSJ an der „Kanonikus-Kir-Realschule plus“ in Mainz einen Workshop zum Thema „Respekt“, den sie in mehreren Klassen durchführten. Auch nach ihrem FSJ bieten sie weiterhin in der Schule ihre Workshops an. Buket Ceyhan und Helen Al-Himkah teilen sich einen „Mach was!“-Preis.

Johanna Schommer hat sich während ihres FSJ in der „Grundschule Wiltingen“ dem Thema Natur und Umwelt gewidmet. Mit sieben Jungs der Grundschule befüllte sie fachmännisch zwei Hochbeete, pflanzte mit ihnen Gemüse an, entwarf gemeinschaftlich einen Gießplan – auch über die Ferien – und schloss das Projekt mit der Ernte und einem gemeinsamen Kochen ab.

⇨ MACH-WAS.ORG

IMPRESSUM

LAG Soziokultur & Kultur-pädagogik e.V.

C.-S.-Schmidt-Str. 9
56112 Lahnstein

lag-sozkul.de

Die LAG ist Träger des Kulturbüros Rheinland-Pfalz und der Servicestelle Kulturelle Bildung Rheinland-Pfalz
Mitglied in: Bundesverband Soziokultur e. V., Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) und Bundesverband der Jugendkunstschulen und kulturpädagogischen Einrichtungen (BJKE)

Redaktion und Layout:
Margret Staal, Lukas Nübling und Annika Esser